

# Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Budgetkommission des Reichstags begann die Beratung des Militäretats und nahm einstimmig einen Zentrumsantrag an wegen Verlegung einer Denkschrift über Ablösung der Dienstzeit für Kavallerie und Artillerie. Der Kriegsminister sagte eine Denkschrift zu, erklärte aber, schon jetzt sagen zu können, daß die Frage in absehbarer Zeit nicht im Sinne der Antragsteller gelöst werden könnte. In einem Jahre könne der Kavallerist zwar im Reiten ausgebildet werden; aber um das Pferdmaterial auszubilden, ist nur länger dienende Mannschaft zu gebrauchen. Die Erfahrungen in Frankreich reizen nicht zur Nachahmung!

Der Seniorenlombent des Reichstags beschloß, vom 25. d. Mts. ab die Montage und Sonnabende sittingsfrei zu lassen.

Unsere Hochseeflotte wird im Februar eine vierwöchige Fahrt nach den spanischen Gewässern antreten.

Ein Vertrag der Ostseemächte wird vorbereitet, doch handelt es sich nicht darum, die Ostsee zu schließen, sondern man will den bestehenden Zustand festlegen. Uebrigens haben sich Spanien, England und Frankreich über das Mittelmeer geeinigt. Die Besprechungen befinden sich aber noch im ersten Anfang.

Die neue preussische Staatsschulbuchausleihe hat guten Erfolg. Die Zeichnungen belaufen sich auf rund 150 Millionen Mark.

Ueber die neue Tabaksteuervorlage liegen wieder einmal eingehende Angaben vor, die jedoch mit Vorbehalt aufzunehmen sind. Unter anderem heißt es, die Steuer sei nicht nur eine Vandalerei für Zigarren, sondern auch eine solche für Rauch-, Kau- und Schnupftabak.

Gegen die Wlozpolitik des Reichstanzlers protestierten die demokratischen Vereine Nürnberg und Frankfurt a. M. in eingangs zu diesem Zweck einberufenen Versammlungen. In Resolutionen werden die freisinnigen Parteien im Reichstage aufgefordert, aus dem konservativ-liberalen Bloke auszuschleiden. Die Nachricht von dem Entschluß einiger freisinniger Politiker aus der freisinnigen Partei wegen der Haltung der letzteren in der Wahlrechtsfrage auszutreten, hat bisher keine Bestätigung gefunden.

Zu dem Streit zwischen dem Großherzog und dem sachsenburgischen Landtag wird der „Post“ geschrieben: Zwischen dem Großherzog und der Großherzogin von Oldenburg herrschte längere Zeit ein tiefgehendes Zerwürfniß. In der Zeit der größten Spannung brachte die Regierung die jetzt bekanntgewordene geheime Vorlage an den Landtag, durch die die Großherzogin von der nach den Gesetzen des Landes vorgesehenen Regentschaft ausgeschlossen werden sollte. Wie mitgeteilt, hat der Landtag die Vorlage ohne Erörterung einstimmig abgelehnt.

Die Kommission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs betreffend Sicherung der Bauforderungen beschloß, zwei Lesungen abzuhalten. Der § 2 des Gesetzes, nach welchem die fiskalischen Bauten nicht unter das Gesetz fallen sollen, wurde gestrichen. Die weitere Debatte erstreckte sich vor allem auf die

Frage, ob Ersatzbauten und Umbauten in das Gesetz eingeschlossen werden sollen. Die Regierung ließ durchblicken, daß bei Annahme einer solchen Bestimmung das ganze Gesetz wohl scheitern werde.

Wann eine Vorlage über die Unterhaltung der Volksschulen zu erwarten ist, fragen die Nationalliberalen im preussischen Abgeordnetenhaus an. Gegebenenfalls sollen Maßnahmen vorgesehen werden, um eine ungerechtfertigte Mehrbelastung der Gemeinden und des Staates zu verhüten.

Die Vorbereitungen für neue Straßendemonstrationen in Berlin am kommenden Sonntag, an dem im kaiserlichen Schlosse das Ordensfest stattfindet, werden von der Sozialdemokratie im Geheimen getroffen. Die Polizei soll möglichst überrumpelt werden. Dieser Plan wird zweifellos ins Wasser fallen, da die Polizeibehörde mit Rücksicht auf das erwähnte Ordensfest natürlich die umfassendsten Sicherheitsmaßnahmen treffen wird.

Die gelegentlichen Ausstreunungen, die Berliner Schutzmannschaft sei am Sonntag durch Feuerwehrlente und Unteroffiziere, die man in die Uniform von Schulrenten gesteckt hätte, verstärkt gewesen, sind grundlos. Die Polizei in ihrer etatsmäßigen Stärke bereitete den Straßendemonstrationen ihr Vorhaben; sie bedurfte dazu keiner Unterstützung von zweiter oder dritter Seite.

Wie in jerbischen Hofkreisen verlautet, wird König Peter in der nächsten Zeit eine Reise an verschiedene ausländische Höfe unternehmen. Der König wird zunächst, unmittelbar nach dem bevorstehenden Zustandekommen des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn, den Kaiser Franz Josef besuchen und dann nach Rom und Petersburg reisen.

Die gelbe Gefahr. Der Bundesoberrichter Harlan, der einer der eifrigsten Agitatoren für die Verstärkung der amerikanischen Kriegsflotte ist, hielt in der Flottenliga eine aufsehenerregende Rede. Er erklärte, es könne mit Sicherheit auf den Ausbruch eines Konflikts zwischen der lausischen und der mongolischen Klasse gerechnet werden, der die ganze Welt in Mitleidenschaft ziehen werde.

Die chinesische Armee, der die Japaner die erforderlichen Offiziere liefern, könne in einem Zeitraum von nicht mehr als zehn Jahren auf eine Zahl von fünf Millionen Mann gebracht werden. Es sei daher ein Gebot der Nothwendigkeit, daß sich die amerikanische Nation auf die Verteidigung vorbereite.

Der marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Die marokkanische Minister El Mokri hatte im Ministerium des Reichers eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureau für marokkanische Angelegenheiten, Marcell. Einem Interviewer teilte El Mokri folgende Depesche aus Tanger vom 13. d. Mts. mit: Es ist ruhig. El Mrani wurde zum Khalifa, Abdessadec zum Pascha ernannt. Die Stadt Meknes ist treu geblieben. — El Mokri zeigte sich von diesen Nachrichten sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Mrani und Abdessadec nur der Gewalt gewichen seien und bei der ersten Gelegenheit sich wieder an Abdul Afis anschließen werden.

Eine Mission Malay Hafids, welche aus dem Sekretär des Gegenjullans und dem ehemaligen französischen Marineoffizier Baffier sowie einem italienischen Kaufmann namens Berruco besteht, weilt, wie weiter gemeldet wird, seit einigen Tagen in Paris. Baffier wiederholte einem Berichterstatter die bereits aus Casablanca dem General Drude abgegebenen Erklärungen, wonach der heilige Krieg nur gegen Abdul Afis gerichtet sei. Baffier fügte hinzu, daß Malay Hafid über beträchtliche Geldmittel verfüge und daß er an fünf- bis sechstaufend reguläre, mit Martiniengewehren ausgerüstete Fußsoldaten und 10 000 von den einzelnen Stämmen aufgestellte Mannschaften bei sich habe. Außerdem habe er vor Mogador 2000, vor Mazagan 2000 und vor Casablanca 2500 Mann stehen. Malay Hafid werde alle bis zu seinem Regierungsantritt unterzeichneten Verträge sowie alle Schulden Marokkos anerkennen. Baffier wurde übrigens vor einigen Tagen von Pichon vor dessen Abreise nach Madrid und vom Gesandten Regnault empfangen.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

Nach Depeschen des Admirals Phlibert und des französischen Geschäftsträgers in Tanger, Graf von Sainte-Mulaire, herrscht in sämtlichen Hafensplätzen vollkommene Ruhe. Die Nachricht von der Proklamtion Malay Hafids zum Sultan auch in Marrasch bestätigt sich nicht. Die Stimmung der Bevölkerung in Rabat ist befriedigend.

menig Reserve; da sei Frankreich viel besser daran. Abg. Rumpf (fr. Sp.) bekämpfte eine Verschlechterung unserer Währung und bezeichnete eine Aenderung der Währungs politik als notwendig. Abg. v. Camp (franz.) vertrat den entgegengelegten Standpunkt.

Preussische Abgeordnetenhause. In Preussischen Abgeordnetenhause gab der Minister des Innern von Rolke eine Erklärung über die sozialdemokratische Wahlmanifestation in Berlin ab. Die Polizei habe zuerst zu den Säbeln gegriffen, als sie mit Säbeln mißhandelt und mit Steinen beworfen worden sei. Sie habe ihre Pflicht getan und Ruhe und Besonnenheit nicht verloren. Verwundet seien etwa 20 Jüdischen, doch niemand schwer, und von der Schutzmannschaft ein Offizier und 3 Schutleute, davon einer schwer. Die sozialdemokratische Parteileitung habe die Barung des Polizeipräsidenten unbeachtet gelassen und damit gewissenlos gehandelt. Die Regierung sei fest entschlossen, jeder Störung der Ordnung, Ruhe und des Verkehrs mit den äußersten Mitteln entgegenzutreten. (Beifall.) Eisenbahnminister Breitenbach kündigte die Ersetzung der Hagelartensteuer durch eine zweckmäßigere Einrichtung an und die Kultusminister Halle die Denkschrift über die Mädchenschulreform und eine Dezentralisation der Schulverwaltung. Die geistliche Schulaufsicht soll beibehalten werden. Abg. Friedberg (natlib.) nannte den Etat eine verschleierte Bilanz. Finanzminister von Rheinbaben verteidigte seine Aufstellung. — In der folgenden Sitzung wurde die erste Staatsberatung fortgesetzt. Herold (fr.) nahm den Finanzminister in Schutz, kritisierte die Schulplanungs- und Reglementierungslucht der Bureaucratie und nannte das Zentrum, wenn es jetzt auch ausgeschlossen sei, den festen Pol in unserer staatlichen Entwicklung. Dr. Wiemer (fr. Volksp.) erklärte, die Wahlrechtsrede des Reichstages sei wie ein Spott aus. Seine Partei halte sie für völlig unzureichend und in der Form für eine Entwürdigung. (Beifall bei den Freisinn.) Der Freisinn werde im Reichs an der Wlozpolitik aus nationalen Gründen festhalten, aber nichts von seinen Wahlrechtsforderungen in Preußen ablassen. (Beifall.) Finanzminister von Rheinbaben verteidigte die Schulpolitik als eine Nothwendigkeit für uns. Justizminister Bepeler lehnte eine Auslassung über den weitergehenden Harden-Prozess ab. Abg. Stengel hatte polnische Klagen.

Preussische Abgeordnetenhause. In Preussischen Abgeordnetenhause gab der Minister des Innern von Rolke eine Erklärung über die sozialdemokratische Wahlmanifestation in Berlin ab. Die Polizei habe zuerst zu den Säbeln gegriffen, als sie mit Säbeln mißhandelt und mit Steinen beworfen worden sei. Sie habe ihre Pflicht getan und Ruhe und Besonnenheit nicht verloren. Verwundet seien etwa 20 Jüdischen, doch niemand schwer, und von der Schutzmannschaft ein Offizier und 3 Schutleute, davon einer schwer. Die sozialdemokratische Parteileitung habe die Barung des Polizeipräsidenten unbeachtet gelassen und damit gewissenlos gehandelt. Die Regierung sei fest entschlossen, jeder Störung der Ordnung, Ruhe und des Verkehrs mit den äußersten Mitteln entgegenzutreten. (Beifall.) Eisenbahnminister Breitenbach kündigte die Ersetzung der Hagelartensteuer durch eine zweckmäßigere Einrichtung an und die Kultusminister Halle die Denkschrift über die Mädchenschulreform und eine Dezentralisation der Schulverwaltung. Die geistliche Schulaufsicht soll beibehalten werden. Abg. Friedberg (natlib.) nannte den Etat eine verschleierte Bilanz. Finanzminister von Rheinbaben verteidigte seine Aufstellung. — In der folgenden Sitzung wurde die erste Staatsberatung fortgesetzt. Herold (fr.) nahm den Finanzminister in Schutz, kritisierte die Schulplanungs- und Reglementierungslucht der Bureaucratie und nannte das Zentrum, wenn es jetzt auch ausgeschlossen sei, den festen Pol in unserer staatlichen Entwicklung. Dr. Wiemer (fr. Volksp.) erklärte, die Wahlrechtsrede des Reichstages sei wie ein Spott aus. Seine Partei halte sie für völlig unzureichend und in der Form für eine Entwürdigung. (Beifall bei den Freisinn.) Der Freisinn werde im Reichs an der Wlozpolitik aus nationalen Gründen festhalten, aber nichts von seinen Wahlrechtsforderungen in Preußen ablassen. (Beifall.) Finanzminister von Rheinbaben verteidigte die Schulpolitik als eine Nothwendigkeit für uns. Justizminister Bepeler lehnte eine Auslassung über den weitergehenden Harden-Prozess ab. Abg. Stengel hatte polnische Klagen.

Preussische Abgeordnetenhause. In Preussischen Abgeordnetenhause gab der Minister des Innern von Rolke eine Erklärung über die sozialdemokratische Wahlmanifestation in Berlin ab. Die Polizei habe zuerst zu den Säbeln gegriffen, als sie mit Säbeln mißhandelt und mit Steinen beworfen worden sei. Sie habe ihre Pflicht getan und Ruhe und Besonnenheit nicht verloren. Verwundet seien etwa 20 Jüdischen, doch niemand schwer, und von der Schutzmannschaft ein Offizier und 3 Schutleute, davon einer schwer. Die sozialdemokratische Parteileitung habe die Barung des Polizeipräsidenten unbeachtet gelassen und damit gewissenlos gehandelt. Die Regierung sei fest entschlossen, jeder Störung der Ordnung, Ruhe und des Verkehrs mit den äußersten Mitteln entgegenzutreten. (Beifall.) Eisenbahnminister Breitenbach kündigte die Ersetzung der Hagelartensteuer durch eine zweckmäßigere Einrichtung an und die Kultusminister Halle die Denkschrift über die Mädchenschulreform und eine Dezentralisation der Schulverwaltung. Die geistliche Schulaufsicht soll beibehalten werden. Abg. Friedberg (natlib.) nannte den Etat eine verschleierte Bilanz. Finanzminister von Rheinbaben verteidigte seine Aufstellung. — In der folgenden Sitzung wurde die erste Staatsberatung fortgesetzt. Herold (fr.) nahm den Finanzminister in Schutz, kritisierte die Schulplanungs- und Reglementierungslucht der Bureaucratie und nannte das Zentrum, wenn es jetzt auch ausgeschlossen sei, den festen Pol in unserer staatlichen Entwicklung. Dr. Wiemer (fr. Volksp.) erklärte, die Wahlrechtsrede des Reichstages sei wie ein Spott aus. Seine Partei halte sie für völlig unzureichend und in der Form für eine Entwürdigung. (Beifall bei den Freisinn.) Der Freisinn werde im Reichs an der Wlozpolitik aus nationalen Gründen festhalten, aber nichts von seinen Wahlrechtsforderungen in Preußen ablassen. (Be